

## **Institut für Jugendkulturforschung: Immer mehr Jugendliche greifen in immer jüngeren Jahren zur Zigarette: Schon 35% der 11- bis 14-Jährigen rauchen!**

Alarmierende Zahlen veröffentlicht das Institut für Jugendkulturforschung zum Thema Jugendliche und Rauchen. Bei einer Umfrage unter 800 Jugendlichen im Alter von 11 bis 29 Jahren outeten sich fast 50% als RaucherInnen. Besonders besorgniserregend ist, dass sich unter den 11- bis 14-Jährigen bereits 35% als Raucher fühlen.

### **Die Mädchen überholen die Burschen**

Neu ist auch, dass nun mehr Mädchen (ca. 53%) als Burschen (ca. 46%) rauchen. Wie qualitative Studien zeigen, nutzen viele Mädchen das Rauchen als ein Mittel zur Gewichtsregulierung sehen. Frau raucht, um den Appetit zu vertreiben.

### **Der Griff zum Glimmstängel geschieht immer früher**

Geben die rauchenden 15- bis 19-Jährigen an, mit durchschnittlich 14 Jahren mit dem Rauchen begonnen zu haben, so hat sich für den Rauchernachwuchs das Einstiegsalter beträchtliche nach vorne verlagert. Die Raucher unter den heute 11- bis 14-Jährigen geben an, mit durchschnittlich 13 Jahren zum ersten Mal am Glimmstängel gesogen zu haben.

### **Rauchende Eltern produzieren rauchende Kinder**

Das Vorbild der Eltern ist entscheidend. Dort, wo Eltern und Freunde rauchen, ist die Wahrscheinlichkeit, dass Jugendliche zu rauchen beginnen, um ein Vielfaches höher.

### **Erzieht die Schule zum Rauchen?**

48% der 15- bis 19-Jährigen geben an, in der Schule zu rauchen. In qualitativen Interviews geben jugendliche NichtraucherInnen häufig an, die Pause gemeinsam mit ihren rauchenden Freunden im Raucherzimmer oder Raucherhof zu verbringen. Und um dazu zu gehören, rauchen auch sie ab und zu eine Zigarette mit.

### **Raucherprävention: Erziehungsberechtigte und PolitikerInnen gefordert**

„Wenn man Jugendliche wirklich vom Rauchen fernhalten will, dann ist es in erster Linie die Aufgabe der Erwachsenen vorbildlich zu agieren“, so Manfred Zentner vom Institut für Jugendkulturforschung. Gesundheitsförderung darf nicht auf Schulprojekte oder Einzelaktionen reduziert werden. Ein konsequentes Durchsetzen von Maßnahmen gegen das Rauchen ist gefordert. „Das Raucherzimmer ist eine Einrichtung von gestern. Wenn zu befürchten ist, dass dort Jugendliche, die den sozialen Kontakt zu ihren Freunden suchen, zum Rauchen verführt werden, gehören die Zimmer sofort geschlossen“, meint Zentner. Darüber hinaus fordert Zentner spezielle Präventionsprogramme für Mädchen. „Die Zahlen sind, gerade was die Mädchen betrifft, alarmierend. Hier müssen spezielle Programme schnell erarbeitet und umgesetzt werden.“

### **Weitere Informationen:**

Institut für Jugendkulturforschung, Tel.: 01/532 67 95

---

jugendkultur.at, Institut für Jugendkulturforschung  
Bauernmarkt 6/4-5 - A-1010 Wien  
<http://www.jugendkultur.at>  
Tel.: +43/1/532 67 95 - Fax: DW 20